

## GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Bussestraße 1, 22299 Hamburg | Tel. 040 5117919 | fraktion@gruene-nord.de

3. September 2013

### Antrag

An die Bezirksversammlung Hamburg-Nord

### **Zentrale Beratungsstelle für zivilgesellschaftliche Organisationen schaffen!**

Sportvereine, Seniorenverbände, MigrantInnenorganisationen, Bürgervereine: Sie alle sind als ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Organisationen für das eine oder andere Vorhaben auf die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen.

Dabei sind die Anlaufstellen, Fördertöpfe und Antragsbedingungen vielfältig und insbesondere für neue Initiativen oder Organisationen der MigrantInnenarbeit kaum zu durchschauen. Zum Teil können – in sieben Bezirken mit leicht abweichenden Verfahren - bezirkliche Sondermittel für ein Vorhaben beantragt werden, Fachbehörden verfügen über ein (oder sogar mehrere) eigene Förderfonds, hinzu kommen Gelder aus EU-Förderprogrammen oder Bundesinitiativen. Leider ist es meist nicht so, dass bei der Ablehnung einer Förderung an einer Stelle auf Fördermöglichkeiten bei einer anderen Stelle oder auf einer anderen Ebene hingewiesen wird.

In der Praxis sind daher Organisationen und Vereine im Vorteil, die schon lange aktiv sind und die über eine eigene Infrastruktur verfügen, um Lobbyarbeit betreiben zu können oder sich im Förderdschungel zurecht zu finden. Dabei lebt ein demokratisches Gemeinwesen auch und gerade vom ehrenamtlichen Engagement derer, die sich neu oder mit bisher nicht bekannten Ideen und Zielgruppen engagieren wollen.

Es erscheint also sinnvoll, dass es für dieses zivilgesellschaftliche Engagement eine zentrale Anlaufstelle gibt, die in der Lage ist, passgenaue Beratung vorzunehmen. Diese Beratungsstelle müsste insbesondere in der Anfangszeit stadtweit beworben werden und in enger Kooperation mit den Bezirksämtern und Bezirksversammlungen tätig werden.

Die mit der Einrichtung einer solchen Stelle verbundenen Kosten sind gut investiert: Durch Beratung ist ein gezielteres Fördern möglich. Die vorhandenen Mittel werden effizienter verteilt und einer größeren Vielfalt an Initiativen und Projekten wird Zugang zu Förderungen verschafft. Eine höhere realisierte Projektvielfalt trägt dabei auch zur Entfaltung neuer gesellschaftlicher Strukturen bei, denn viele kleine Initiativen und Projekte sind 'Start Ups', die neue Erkenntnisse bringen und Prozesse anstoßen können.

#### Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird aufgefordert, sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür einzusetzen, dass eine zentrale hamburgweite Beratungsstelle für zivilgesellschaftliche Organisationen auf- bzw. ausgebaut wird. Eine wichtige Aufgabe dieser Anlaufstelle wäre die Beratung zu finanziellen Fördermöglichkeiten. Die Anlaufstelle sollte Teil einer für die ganze Stadt notwendigen Strategie zur Förderung freiwilligen, bürgerschaftlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Engagements sein.

Michael Werner-Boelz  
und GRÜNE Fraktion